

Stehende Ovationen für eine Meisterleistung

Ein exzellenter Gesangs- und Musikgenuss. Ohne Pause. Ohne Unterbrechung. Der Lobgesang von Felix Mendelssohn Bartholdy, intoniert von 120 Stimmen aus drei Chören, drei Solisten und der Vogtland Philharmonie, riss das Publikum im Congress Centrum zu Begeisterungstürmen hin.

Von Rolf Dieter Lorenz

SUHL. Was für ein Abend! Was für ein Auftritt! Was für ein Hörerlebnis! Als sich der Dirigent Lukas Tobias Sommer, seit Oktober 2021 Chordirektor der Suhler Singakademie, nach etwa 100 Minuten Lobgesang vor dem Publikum im CCS verbeugt, setzt ein kaum enden wollender Beifall ein. Zunächst applaudieren die knapp 500 Zuschauer noch etwas verhalten im Sitzen, vereinzelt sind Bravo-Rufe zu hören. Dann setzt hier und da auf den Rängen Fußstampeln ein. Der Beifall wird tosender. Mehr Bravo-Rufe. Und am Ende gibt es kein Halten mehr. Der größte Teil des Publikums erhebt sich und quittiert mit stehenden Ovationen die gesangliche und musikalische Meisterleistung des Lobgesang-Konzerts.

Für den 26-jährigen Dirigenten und Suhler Chorleiter Lukas Tobias Sommer ist es zugleich die praktische Prüfung zum Abschluss seines Chordirigenten-Studiums an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar gewesen. Seit 2015 studiert er dort im Doppelfach Schulmusik im Profil Chor- und Ensembleleitung sowie seit 2021 Chordirigieren.

Mit 45 Sängerinnen und Sängern der Suhler Singakademie hatte Sommer kurz zuvor am 4. Juni an einem chorsinfonischen Konzert im Leipziger Gewandhaus teilgenommen. Dort traten insgesamt 520 Mitwirkende zum 30-jährigen Bestehen des Leipzi-



Die Suhler Singakademie und ihre Gäste begeisterten mit einer fantastischen Aufführung des „Lobgesangs für Suhl“ im Congress Centrum.

Foto: Karl-Heinz Frank

Christenheit aus dem finsternen Zeitalter der Unwissenheit in eine neue Epoche der Erleuchtung führen sollte. Mendelssohns „Lobgesang“ wurde 1850 in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt und ein viel beachteter Erfolg. Es ist eines der zu seinen Lebzeiten meist aufgeführten Werke des Komponisten.

Eine Würdigung für Friedrich König

Mit dem „Lobgesang für Suhl“ wollte die Suhler Singakademie nicht nur ihre Verbundenheit mit ihrer Heimatstadt zum Ausdruck bringen. Sondern auch einen Bogen zur Erfindung und Geschichte des Buchdrucks schlagen. Denn immerhin war es der Suhler Friedrich König gewesen, der die Druckkunst weiterentwickelte und die erste maschinenbetriebene Druckpresse erfand.

Vor Beginn des Konzerts zeigt Dirigent Lukas Tobias Sommer diese historischen Bezüge auf und dankt seinen Professoren an der Musikhochschule Franz Liszt in Weimar. Für seine praktische Abschlussprüfung im Chordirigieren und den „Lobgesang für Suhl“ hat der Chorleiter mit seiner Singakademie etwa ein halbes Jahr geprobt. Zur Aufführung im Congress Centrum hat er den Leipziger Oratorienchor, den Philharmonischen Chor Weimar, die Vogtland Philharmonie als Orchester sowie die Sopranistinnen Ana Taniguchi aus Meiningen, Marlen Bieber aus dem Opernstudio in Chemnitz

und den Leipziger Tenor André Khamasmie eingeladen und aufgeboten, was eine sehr kluge Entscheidung gewesen ist.

Abgesehen von der im Vergleich zum „Leipziger Lobgesang“ Anfang Juni zwar deutlich geringeren Anzahl von Chorsängerinnen und Chorsängern erfüllt der „Lobge-

sang für Suhl“ im CCS die gleiche Strahlkraft, die gleiche Stimmgewaltigkeit sowie ein erstaunlich und exzellent hohes Niveau von Laien-Chorgesang.

Die Zuhörer und Zuschauer erleben mit dem musikalischen Psalm 95 und Mendelssohns Lobgesang im Rahmen des SOS-Som-

merkulturfestivals der Heimatzeitung einen exzellenten Hörerlebnis und eine Sternstunde klassischer Musik und des Chorgesangs. Besser hätte die Abstimmung, die Harmonie zwischen den unterschiedlichen Chören und den brillanten Sopran- und Tenorstimmen der Solisten gar nicht sein können. Das zeigen auch die Reaktionen des Publikums nach diesem einzigartigen Konzert.

„Das ist einfach volle Perfektion“

Holger Uske, Suhls ehemaliger Kulturamtsleiter und Pressesprecher der Stadt Suhl, ist begeistert: „Ein ganz tolles Konzert, das tief nach innen ging und auch einmal gezeigt hat, was Suhl im Verbund mit anderen können.“ Helga Eppener sagt zum Lobgesang in Suhl: „Großartig, gewaltig, mächtig, romantisch. Die Chormusik ist eigentlich nicht mein Ding. Ich höre gerne Bach. Aber die Solisten waren einfach fantastisch.“ Matthias Hohmann aus Schmalkalden meint: „Das ist großartig, da gibt es keine Diskussionen. Eine Steigerung ist gar nicht mehr möglich.“ Und selbst junge Leute, die eher gern neue Musik und Pop hören, bekennen: „Es war sehr eindrucksvoll und toll“, sagt Marie Nosker aus Suhl. Und ihr Freund, Paul Chudzjak, ebenfalls aus Suhl, ist voller Respekt. „Von dem, was wir hier mitbekommen, das sind nur etwa 20 bis 30 Prozent der ganzen Arbeit, die monatelang dahinter steckt im Teamwork. Das ist einfach volle Perfektion.“



Chorleiter Lukas Tobias Sommer hat für den „Lobgesang für Suhl“ etwa ein halbes Jahr geprobt mit seiner Singakademie.

Foto: Karl-Heinz Frank



ger Oratorienchors auf. Dieser hatte sich zum Jubiläum zwölf Chöre aus Deutschland und der Schweiz eingeladen. 160 Sopranistinnen, 160 Altistinnen, 50 Tenöre und 150 Bässe gaben dort mit dem Mendelssohn Kammerorchester Leipzig, zwei Solo-Sopranistinnen und Solo-Tenor André Khamasmie den „Lobgesang“ zum Besten.

Mit der Komposition war Felix Mendelssohn Bartholdy 1840 vom Rat der Stadt Leipzig beauftragt worden. Damit sollte das 400-jährige Jubiläum der Erfindung des Buchdrucks im Jahre 1450 gewürdigt werden. Johannes Gutenbergs erste gedruckte Bibel galt damals als Schlüsselereignis, das die

ANZEIGE

Bilderrätsel im Juni:

Aus 2 mach 1

Was zeigt unser Bilderrätsel heute?

Kombinieren Sie die Begriffe richtig, dann finden Sie das Lösungswort. Die unten stehenden Buchstaben sollen Ihnen die Lösung erleichtern. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!

Täglich
1.000 €
gewinnen!

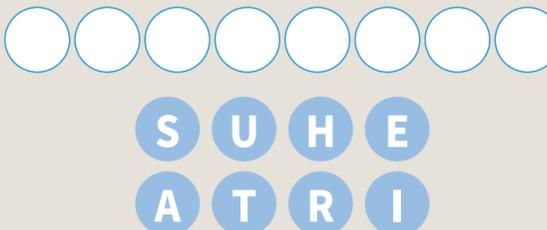


Gewinner/in vom 15.06.2023:
DIETER GRÜNAU



Lösung vom 21.06.2023:
TUETENSUPPE

Lösungswort:



Gewinn-Hotline

0 13 78 - 22 02 03*

*Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tmia.de

Teilnahmebedingung: Veranstalter des Gewinnspiels sind die Saabrücker Zeitung, der Trierische Volksfreund, NOZ/mh/n Mediengruppe und die Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH). Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Aktionszeitraum des Gewinnspiels „Aus 2 mach 1“ läuft vom 01. Juni bis 30. Juni 2023. Der tägliche Teilnahmezeitraum geht von 00.00 Uhr bis 23.59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag, 00.00 Uhr bis Sonntag, 23.59 Uhr. Die Gewinner werden täglich per Zufall, aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Gewinner wird am Folgetag bis 11.00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos kontaktiert. Der Freitagsgewinner wird mit dem Wochenendgewinner am darauffolgenden Montag bis 11.00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter der Saabrücker Zeitung, des Trierischen Volksfreund, der NOZ/mh/n Mediengruppe und der Südwestdeutschen Medienholding (SWMH) sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das Gewinnspiel kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.